

ARBEITSDOSSIER

NIVEAU A

NAME: _____

Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN BRK)

Erklärt in Leichter Sprache

1. Über die Vereinbarung

S. 7-11

Lesen Sie die Seiten 7-11 in Ihrem Dossier.

Beantworten Sie danach die folgenden Fragen. Antworten Sie in ganzen Sätzen.

1. Was heisst «**diskriminieren**»?

2. Was heisst «**teilhaben**»?

3. Wer hat die «**Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**» geschrieben?

4. Warum gibt es diese «**Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**»?

2. Was muss die Schweiz machen?

S. 12-15

Lesen Sie die Seiten 12-15.

«Was muss die Schweiz machen?»

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Die Schweiz muss...

- aufpassen, dass sich alle Menschen im Land an den Vertrag halten.
- helfen, dass Menschen mit Behinderung technische Geräte besser benutzen können.
- alle Chefs informieren.
- dafür sorgen, dass Briefe von Ämtern auch in leichter Sprache geschrieben werden.
- gute Gesetze machen.
- jedem Menschen, der nicht laufen kann, einen Rollstuhl zahlen.
- Menschen mit Behinderung informieren, was es für Hilfen für sie gibt.
- die anderen Länder streng kontrollieren, damit sie sich an den Vertrag halten.
- auf Menschenrechte achten.

Die Schweiz muss für so GEn, DAS
AIE MENSCHEN DIE gLEICHE N
Chancen, Rechte und Möglichkeiten
haben.

3. Grundrechte / Menschenrechte

S. 16-18

Welches Grundrecht haben Menschen mit Behinderung?

Lesen Sie die Seiten 16 bis 18.

Vervollständigen Sie die beiden Sätze:



<http://www.kwkg2016.de/bhkw-news.html>

Alle M m B
h d g R

Vor dem Gesetz d s n
a b w als
M o B

Was ist aus Ihrer Sicht der Unterscheid zwischen «mit Behinderung» und «ohne Behinderung»?

4. Zugänglichkeit

S. 19-20

Was muss alles zugänglich sein?

Suchen Sie 15 Dinge im Wortsuchrätsel, die zugänglich sein sollten.

Denken Sie beispielsweise an Orte, Gebäude, Verkehrsmittel, Schulen oder Kurse.

J	Q	Ä	I	S	S	Z	Ü	G	E	I	S
B	M	M	N	C	P	G	S	R	P	N	P
P	W	T	F	H	I	U	T	V	M	T	R
A	J	E	O	W	T	K	R	L	F	E	A
R	X	R	R	I	Ä	U	A	Z	B	R	C
K	Y	O	M	M	L	O	S	I	Ö	N	H
S	B	R	A	M	E	Q	S	Y	Z	E	E
D	R	T	T	B	R	B	E	U	S	T	T
Ö	Y	E	I	Ä	N	A	N	P	R	S	U
T	B	B	O	D	S	C	H	U	L	E	N
B	A	H	N	E	N	W	O	Ä	S	I	L
W	A	L	E	R	B	U	S	S	E	T	V
W	O	H	N	H	Ä	U	S	E	R	E	G
M	T	U	R	N	H	A	L	L	E	N	R

Was heisst Zugänglichkeit? Nennen Sie ein Beispiel aus Ihrem täglichen Leben.



Auch die Sprache soll zugänglich sein. Texte sollen in leichter Sprache geschrieben werden.

Was ist mit «leichter Sprache» gemeint?

5. Die eigene Meinung sagen

S. 23-24

Welche Arten von Kommunikation werden im Text genannt?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b e s o n d e r s ä m t e r u n d b e h ö r d e n m ü s s e n
z u g ä n g l i c h e i n f o r m a t i o n e n m a c h e n

Schreiben Sie den Schlangensatz korrekt auf die Linie:

Wie können Ämter, Behörden und Medien Informationen zugänglich machen?

Zählen Sie Beispiele auf:

- ---
- ---
- ---
- ---
- ---

6. Etwas lernen, was gegen die Behinderung hilft

S.25-27

Lesen Sie die Seiten 25 bis 27.

Welche Angebote für Menschen mit Behinderung unterstützt die Schweiz?

7. Etwas unternehmen und dabei sein

S. 27-30

Was unternehmen Sie in Ihrer freien Zeit?

- _____
- _____
- _____
- _____



http://dsb-sg.ch/dsb-portal/description/ee4f05ba-fa88-45b4-8a86-3cf48be47127?dsb_portal_lang=de

Wie wichtig ist Ihnen Ihre Freizeit? Warum ist Ihnen Freizeit so wichtig oder eben nicht?

Lesen Sie nun den Text zum Thema «**Etwas unternehmen und dabei sein**», Seite 27 - 30.

Menschen mit Behinderung haben ein «**Recht auf Sport und Erholung**». Suchen Sie im Internet nach Sport- oder Ferienangeboten für Menschen mit Behinderung in Ihrer Nähe.

Notieren Sie!

8. Menschen mit Behinderung anerkennen

S. 30-31

Lesen Sie den Abschnitt «**Wenn man sich kennt, hat man keine Vorurteile.**».

Was sind Vorurteile? Erklären Sie dieses Wort.

Stimmt diese Aussage: «**Wenn man sich kennt, hat man keine Vorurteile**»? Schreiben Sie Ihre Meinung auf.

9. Gleiche Rechte / Vor dem Gesetz

S. 32-34

Lesen Sie die Texte zum Thema «**Gleiche Rechte**».

Gesetze über Rechte und Pflichten sind manchmal schwer zu verstehen.

Nennen Sie zwei Situationen, in denen Sie das Recht auf Hilfe bekommen können.

Füllen Sie nun den Lückentext aus.



<http://www.sanktsophien.de/quo-vadis-vortragsreihe-der-jugendgruppe-sanktsophien/veranstaltung>

Menschen mit Behinderung haben die _____ Rechte wie alle anderen Menschen. Sie dürfen selber _____ abschliessen und sich auch selbst um ihr _____ kümmern. Wenn sie aber nicht so gut damit umgehen können, bekommen sie _____. Die Schweiz muss diese immer wieder überprüfen, damit ein Mensch mit Behinderung nicht ausgenutzt wird. Menschen mit Behinderung haben aber nicht nur die gleichen Rechte, sondern auch die gleichen _____ wie alle anderen Menschen. Das heisst, auch sie müssen sich an alle _____ halten, sonst werden sie bestraft.

10. Mitbestimmen in der Politik und in Gruppen

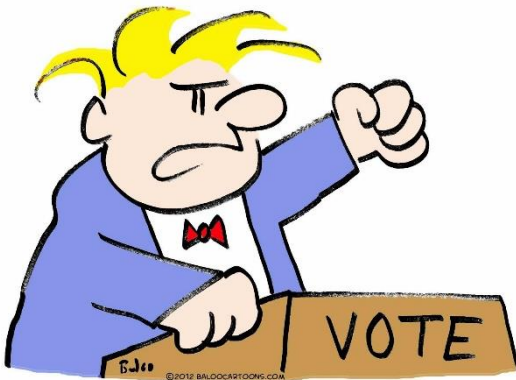
S. 35-36

Lesen sie die Seiten im Dossier zum Thema Politik.

Darf jeder volljährige Mensch wählen und mitbestimmen in der Politik?

Haben Sie sich schon einmal politisch engagiert? (wählen oder abstimmen gegangen, eine Kampagne oder Initiative unterschrieben, in einer Gruppe dabei gewesen)

Wenn ja, wofür?



Stellen Sie sich vor, Sie wären ein Politiker in der Schweizer Regierung, für was würden Sie sich einsetzen? Was würden Sie verändern wollen?

<http://blog.freddywill.com/media-brainwashing-the-public/>

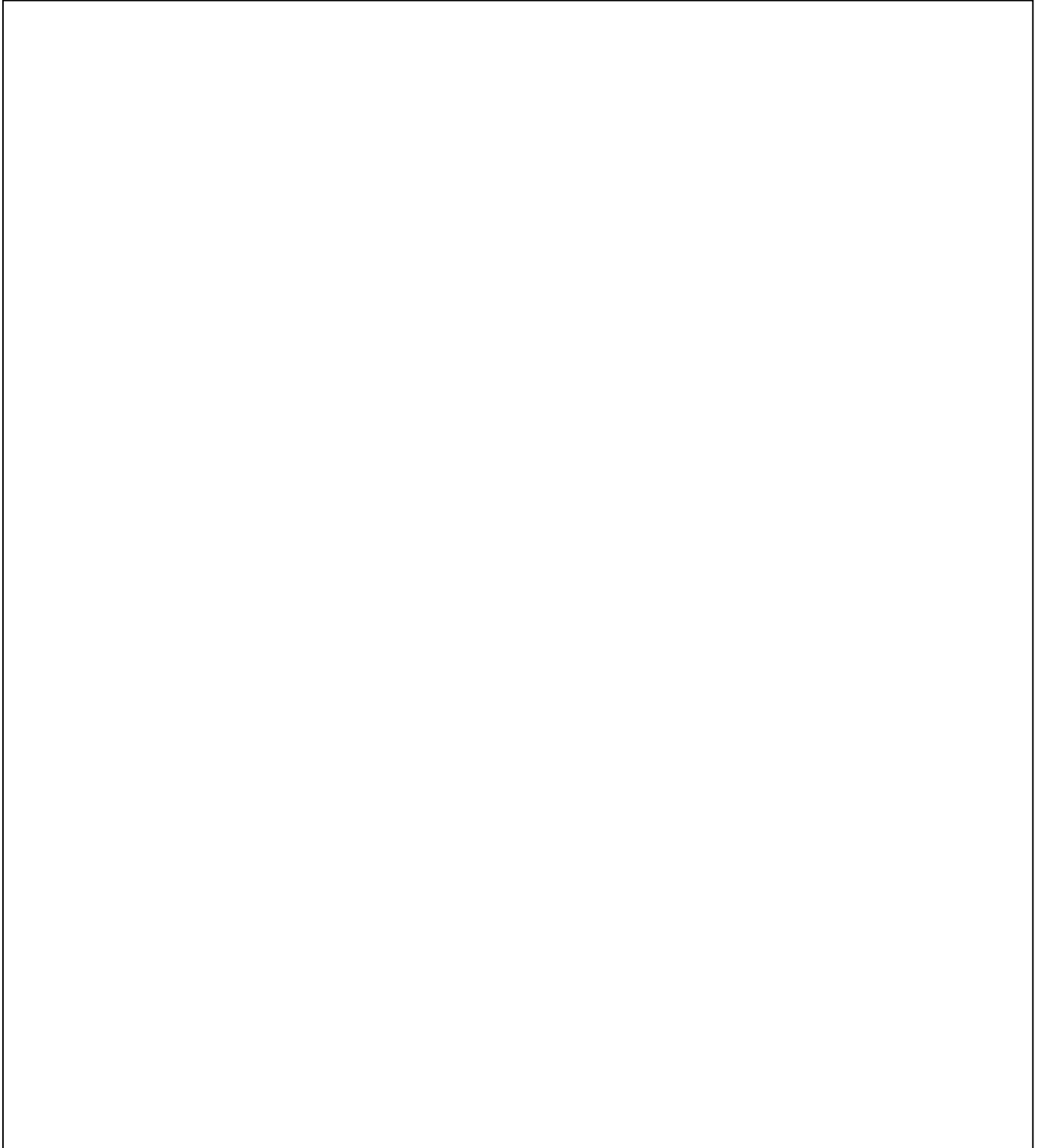
11. Gesundheit

S. 39-41

Gestalten Sie eine Collage zum Thema Gesundheit.

- Was gehört für Sie zum Thema Gesundheit?

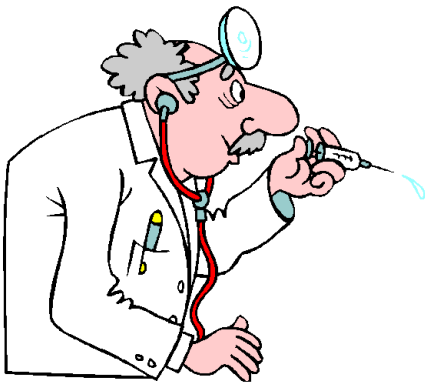
Suchen Sie Bilder in Zeitschriften, im Internet, in Prospekten...



Haben alle Menschen ein Recht auf Hilfe für gute Gesundheit?

Zusatzfrage: Was machen Sie, wenn die Medizin oder die Arztrechnung zu teuer ist?

Lesen Sie nun die Texte zum Thema «**Gesundheit**» -Seite 39-41.



«Passende Hilfen»

In diesem Abschnitt wird schon ein Beispiel für eine Hilfe genannt. Kennen Sie noch ein weiteres Beispiel? Was muss alles beachtet werden, dass alle Menschen dieselbe Arztpraxis besuchen können?

<https://toskana99.wordpress.com/arzt-2/>

Lesen Sie die Seiten 42-44. Lösen Sie anschliessend diese Aufgabe.

Markieren Sie alle richtigen Sätze mit einem **Leuchtstift**.

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung, egal ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, ob behindert oder nicht.
2. Wenn behinderte Kinder zur Schule gehen wollen, müssen Sie etwas dafür bezahlen.
3. Jeder Mensch mit Behinderung hat das Recht auf Hilfe beim Lernen.
4. In allen Schulen der Schweiz sollen die Kinder Gebärdensprache lernen.
5. Lehrer und Mitarbeiter von Schulen sollen gut informiert werden und in Kursen lernen, was für Menschen mit Behinderung wichtig ist.

«Gute Lehrer»

In diesem Abschnitt werden einige Dinge beschrieben, wie eine gute Lehrperson sein soll oder was sie machen soll.

Erstellen Sie auf der nächsten Seite ein Mindmap über Ihre «Traum-Lehrperson».

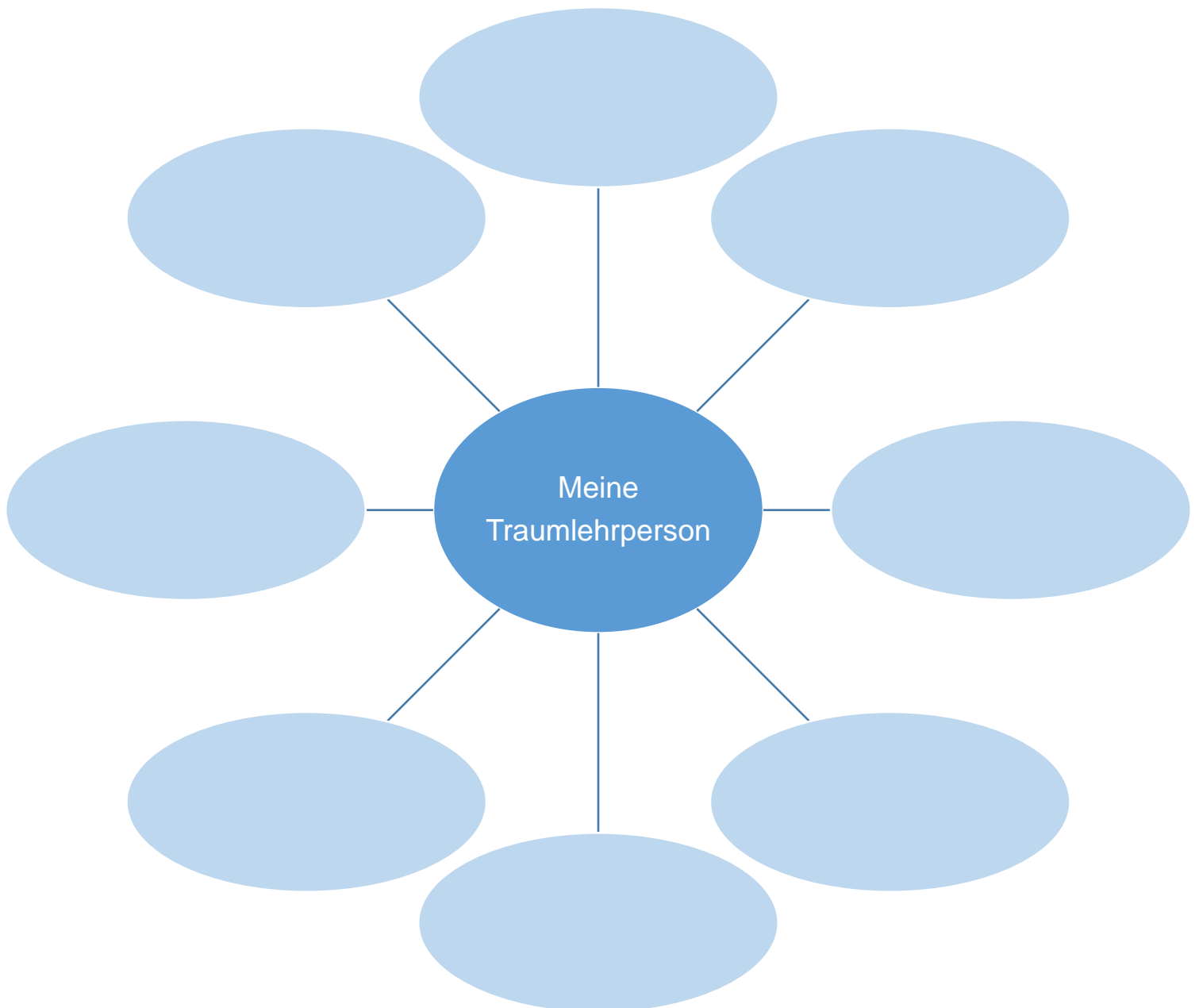


<http://www.grundschulmarkt.de/lachen.htm>

Welche Eigenschaften sollte eine Lehrperson haben?

Was ist Ihnen wichtig?

Suchen Sie nach Adjektiven!



Zusatzfrage: Was ist, wenn jemand nicht arbeiten kann? Bekommt er dann trotzdem Geld zum Leben? Wenn ja, wissen Sie von wo?

14. Keine Gewalt und nicht ausnutzen

S. 50-51



Lesen Sie die Seiten 50 und 51 und markieren Sie wichtige Stellen im Text mit einem **Leuchtstift**.

Überlegen Sie sich einen wichtigen Merksatz zu diesem Thema und schreiben Sie ihn auf.

<https://thecliparts.com/the-best-free-clipart-25400/>

Es gibt auch Beratungsstellen zum Thema «Gewalt».

Suchen Sie im Internet einige aus Ihrem Kanton.

15. Zu einem Land gehören

S. 53-55

Was bedeutet Staatsangehörigkeit? Erklären Sie den Begriff.



<http://de.coolclips.com/m/vektoren/busi0687/Reisepass-und-Tickets/>

Kann jemandem eine Staatsangehörigkeit weggenommen werden?

17. Privaten Raum haben /
Informationen über einen Menschen schützen

S. 57

Was bedeutet für Sie, einen «privaten Raum» zu haben?

Private Informationen

Beurteilen Sie folgende Situationen durch richtiges Ankreuzen.

	richtig	falsch
Mein Freund/meine Freundin hat mir ein Foto in Badekleidern geschickt. Ich finde es mega schön und poste es sofort auf Facebook.		
Gestern habe ich Bruno neu kennen gelernt. Er ist sehr nett und möchte gerne meine Kollegin Denisa kennen lernen. Ich gebe ihm Denisas Natel Nummer.		
Ich bin umgezogen und melde meine neue Adresse meinem Ausbildungsbetrieb.		
Ich finde meinen Chef echt blöd. Gestern hat er mich mal wieder so richtig geärgert. Ich war so wütend, dass ich das erst einmal auf Facebook gepostet habe.		
Ich war gestern krank und konnte nicht zur Arbeit gehen. Ich habe meiner Chefin ein WhatsApp als Krankmeldung geschickt.		
Beim Eintippen meiner Geheimzahl passe ich auf, dass keiner zuschaut.		

Warum darf man private Informationen von anderen Menschen nicht einfach verraten?

18. Familie S. 58-60



<http://www.eheseelsorge.net/family.htm>

Lesen Sie die Seiten zum Thema Familie.

Welche vier Rechte werden dort aufgezeigt?

- _____
- _____
- _____
- _____

Menschen mit Behinderung haben das **«Recht auf Kinder»**. Sie können gute Eltern sein. Aber es kann sein, dass sie dies nicht ganz alleine meistern können. Dann bekommen sie von der Schweiz Hilfe.

Nennen Sie eine Situation, bei der Menschen mit Behinderung eine Unterstützung brauchen, um Ihre Kinder zu versorgen.

19. Wie wird geprüft, ob sich die Schweiz an die Regeln hält? S. 61-68

Wer achtet darauf, dass die Schweiz die Vereinbarung mit den anderen Ländern einhält?



<http://www.nationalflaggen.de/organisationen/flagge-vereinte-nationen-un.html>

Was heisst «Vereinte Nationen»? Erklären Sie.

Wo kann man sich beschweren, wenn man merkt, dass sich die Schweiz nicht an die Vereinbarung hält?

20. Schwierige Wörter in diesem Text

S. 69-72

Lesen Sie auf Seite 71 den Abschnitt «**Menschen rechte**».
Versuchen Sie, diesen Begriff mit eigenen Worten zu erklären.
